

Einleitung

Das vorliegende Jahrbuch dokumentiert in seinem Themenschwerpunkt die Studientagung des Jahres 2003, die unter dem Titel »Schwäbische Identität – weltnahe Katholizität. 175 Jahre Diözese Rottenburg-Stuttgart (1828–2003)« gemeinsam von Geschichtsverein (Professor Dr. Hubert Wolf) und Akademie (Dieter R. Bauer) der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten durchgeführt wurde (vgl. den ausführlichen Tagungsbericht in RJKG 23, 2004, 297–303).

Hubert Wolf arbeitet in seinem einleitenden Beitrag (»Ein Bistum im Staate Beutelsbach. Zur Formierung der Diözese Rottenburg im 19. Jahrhundert«) die Hauptlinien der Entwicklung der Diözese in der Zeit des Königreichs Württemberg heraus. Die Revolution von 1848, das Erste Vatikanische Konzil und die Wende zum 20. Jahrhundert (»Drei-Bischofs-Jahr« 1898) identifiziert Wolf als Zeitschnitte, an denen markante Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der Diözese vollzogen wurden. In den folgenden Beiträgen steht die Geschichte des Bistums im 20. Jahrhundert im Mittelpunkt des Interesses – einer Periode, die bisher nur punktuell in Einzelstudien erforscht wurde. Mit dem Ende des Königreichs Württemberg sieht *Claus Arnold* (»Zwischen Zentrum und Peripherie – die Rottenburger Diözesanidentität, 1919–1978«) auch einen tiefen Einschnitt im Selbstverständnis des württembergischen Landesbistums gegeben. Bischof Keppeler prägte erfolgreich eine neue Form der auf den Bischof zentrierten Diözesanidentität. Durch die Belebung von Wallfahrten und die (Wieder-)Ansiedlung von Orden knüpfte er zugleich bewusst an die religiösen, zumeist barocken Traditionen in den einzelnen Regionen der Diözese an. Durch eine Interpretation der Diözesan Jubiläen bis 1978 kann Arnold die Fortentwicklung des Selbstverständnisses hin zur »Martinusdiözese« nachzeichnen. *Dominik Burkard* (»Theologie und Gesellschaft im Umbruch. Die Katholisch-Theologische Fakultät Tübingen in der Weimarer Republik«) schildert die zentralen Entwicklungen und die personelle Zusammensetzung der Fakultät vor 1933. Mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Pastoraltheologie, der Besetzung des Lehrstuhls für Patrologie und der Einrichtung eines Seminars mit eigener Bibliothek fand die Fakultät, deren Bestand nach 1918 kurz in Frage gestellt wurde, Anschluss an die Standards der Zeit.

Andreas Holzem (»Katholische Kultur in kommunalen Lebenswelten Südwestdeutschlands. »Katholisches Milieu« in kultureller Erweiterung – Skizzen eines langfristigen Forschungsprogramms«) stellt in kritischer Diskussion der »Milieu«-Theorie ein langfristig und breit angelegtes Programm zur Erforschung des Katholizismus im deutschen Südwesten vor, das besonders darauf abzielt, kultur- und frömmigkeitsgeschichtliche Aspekte stärker herauszuarbeiten und im Kontext der modernen Gesellschaft zu deuten. *Rainer Kohlschreiber* (»Das katholische Leben in Stuttgart. Eine Auswertung statistischer und narrativer Quellen, 1871–1933«) stellt in seinem Beitrag zentrale Ergebnisse seines Tübinger Promotionsprojekts vor. Kohlschreiber kann belegen, dass in Stuttgart erst vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs eine enge Bindung der Katholiken an Kirche und Zentrum erreicht wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich die pastorale Versorgung deutlich verbessert und die konfessionellen Relationen in der schnell wachsenden Hauptstadt verändert. Während des Zweiten Weltkriegs lebten in großer Zahl Katholiken in Württemberg, die z.B. aus den zerbombten Großstädten des Ruhrgebiets in Dörfer der Schwäbischen Alb evakuiert worden waren. *Christoph Holzapfel* (»Erschreckend ist die religiöse Verflachung und Verwirrung«. Evakuiertenpastoral als

Seelsorge im Krieg«) schildert in seinem Beitrag, ebenfalls auf der Basis seiner Tübinger Dissertation, Rahmenbedingungen, Formen und Inhalte der Evakuiertenpastoral.

Ulrike Altherr (»Nur Kinder, Küche, Kirche? Katholisches Frauenleben in den 1950er und 1960er Jahren«) untersucht, welches Frauenbild die katholischen Frauenorganisationen vertraten. Nur in Einzelfällen und zeitlich versetzt, unterstützten sie die Forderungen nach einer neu definierten Stellung der Katholikinnen in Gesellschaft und Kirche, die traditionellen Rollenbilder wurden in vielen Verbänden weiter vertreten. Der Kampf um die Bekenntnisschule wurde in Württemberg in den Nachkriegsjahren heftig geführt. *Stefan Meißner* untersucht diesen Konflikt, in dem er nicht nur dessen Verlauf schildert, sondern auch die einzelnen Positionen herausarbeitet.

Bischof Carl Joseph Leiprecht und Georg Moser werden in der Form von persönlichen Berichten von Zeitzeugen vorgestellt: *Eberhard Mühlbacher* schildert facettenreich die Jahre, in denen er als Sekretär bei Leiprecht arbeitete. *Hubert Bour*, lange Jahre Referent von Bischof Moser, entwirft ein einfühlsames Bild dieses populären Bischofs.

Die Geschichte von Klöster und Orden Oberschwabens steht im Mittelpunkt von zwei weiteren Beiträgen. *Joachim Fischer* schildert für das Stift Waldsee den typischen Fall eines spätmittelalterlichen Pfründenstreits (»Ein spätmittelalterlicher Pfründenstreit. Die Besetzung der Propstei Waldsee 1490/92«). *Bruno Krings* ediert ein bisher nicht bekanntes Dokument zur Visitationspraxis der Prämonstratenser im frühen 15. Jahrhundert (»Eine Kostenregelung von 1401 für die Visitation schwäbischer Prämonstratenserklöster«).

Bischof Clemente Isnard OSB aus Brasilien schildert das Leben des aus Ravensburg stammenden Benediktiners Martin Michler, der 1920 als Novize in die wieder begründete Abtei Neresheim eintrat, später aber durch den Orden nach Brasilien entsandt wurde, wo er zum Abt von São Bento in Rio de Janeiro gewählt wurde.

In »Kritischen Miszellen« werden von *Helmuth Feld* (»Neues Licht auf den Bamberger Reiter«), *Anne Conrad* (»Heinrich Bullinger – Die Wiederentdeckung eines Pragmatikers«) und *Norbert Haag* (»Neuere Veröffentlichungen zur Geschichte der Reichskirche in der Frühen Neuzeit«) thematisch konzentriert neuere Publikationen diskutiert. Rezensionen von mehr als 70 Neuerscheinungen aus dem Bereich der Kirchengeschichte und der Nachbardisziplinen beschließen den Band.

Wolfgang Zimmermann